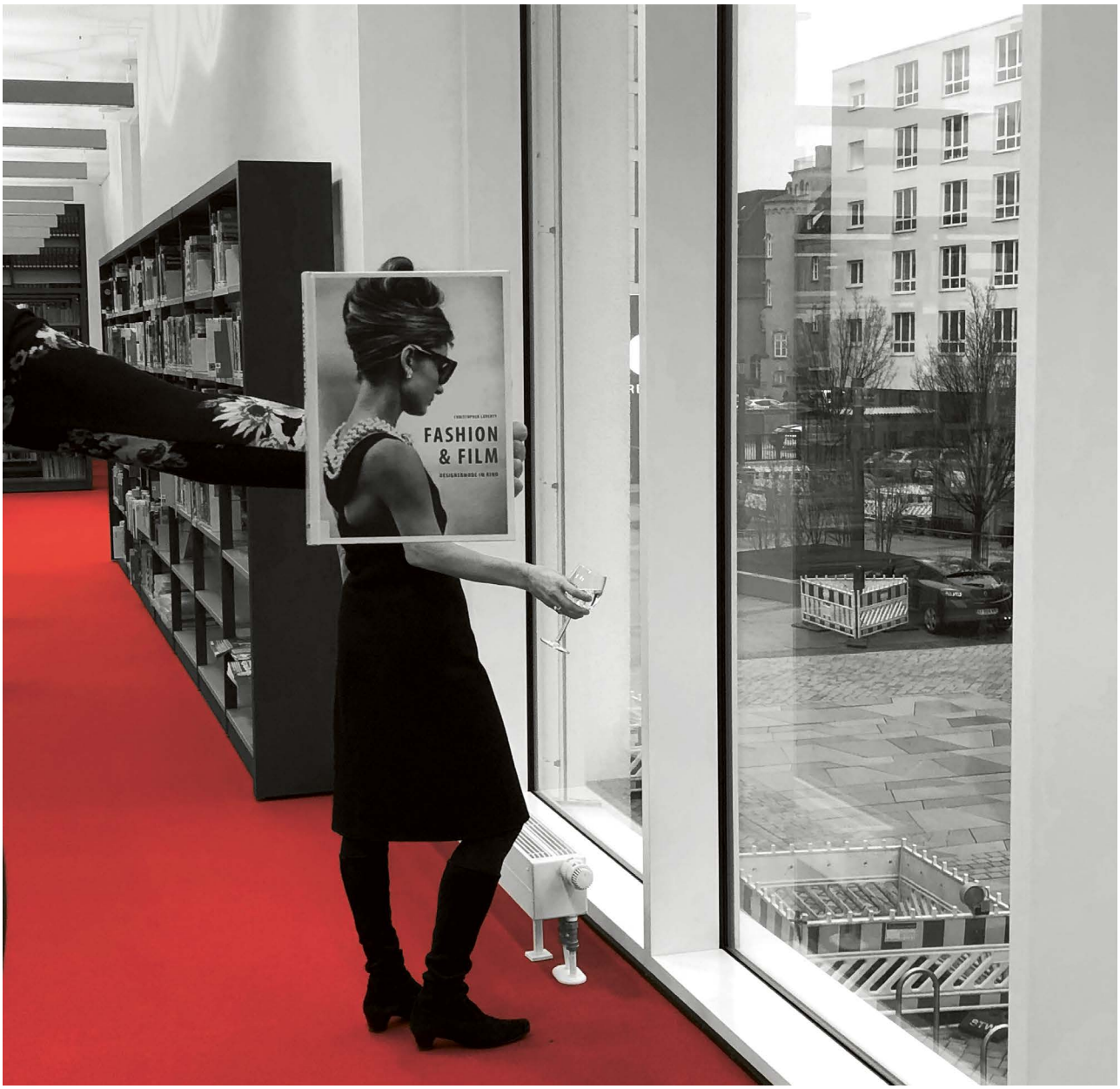
POSITIONEN & PERSPEKTIVEN

Stadtbibliothek Bielefeld 2018



LESEN LERNEN LEBEN
Stadtbibliothek Bielefeld

VON KONTINUITÄTEN, STAUB UND MEHR GELASSENHEIT.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bibliotheksfreundinnen und -freunde,

die Bibliothek ist per Definition ein Gebäude, sie ist lebendig durch das Zusammentreffen von Publikum und Personal, also Menschen mit spezifischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Interessen jeder Altersstufe, und schließlich ist die Bibliothek weiterhin die fachkundig geordnete Sammlung von Büchern und anderen Medien.
Das Geschäftsjahr 2018 war geprägt von Feinjustierungen im Gebäude der Zentralbibliothek und grundlegenden Planungen im Stadtteilbibliotheksnetz.
Im Gebiet der Zentralbibliothek legte sich der Staub der Baustellen und die Neumarktgestaltung wird 2019 erstmals einen angemessenen Rahmen für unsere Kultureinrichtung bieten.
Der bereits 2017 abgeschlossene Umbau der Stadtteilbibliothek Sennestadt zur Open Library brachte neues Leben zu ungewohnten Tageszeiten in die Bibliotheksräume. Für Baumheide, Brackwede und Schildesche wurden im Berichtsjahr entscheidende Pflöcke im Planungsverfahren für die großen Umbauten der kommenden Jahre eingeschlagen.

Weit mehr als eine halbe Million Besucherinnen und Besucher zählte die Stadtbibliothek Bielefeld: Eine Stabilität der Akzeptanz quer durch alle Altersgruppen kann somit auf sehr hohem Niveau verzeichnet werden – trotz der enormen Hitze im Sommer 2018, die den Freibädern nutzt, aber niemals den Bibliotheken. Kinder und Jugendliche stellen weiterhin die Hälfte derjenigen, die eine Bibliothekskarte besitzen. Die Zahl der jüngsten Kinder hat abgenommen, die der 10–14-Jährigen hingegen stark zugelegt und die Gruppe der über 65-Jährigen ist ganz leicht gewachsen.

Beim Personal zeichnet sich ein Generationswechsel ab, beginnend mit dem langjährigen Direktor des Hauses, Harald Pilzer M.A., der nach 17 Jahren Amtszeit die Bibliothek verlassen hat.

Ein Trend ist international in Bibliotheken unverkennbar: Die konventionellen Medienausleihen gehen zurück, die digitalen Angebote steigen rasant in der Nutzung. In Bielefeld wurde 2018 bei der eBook-Nutzung ein Zuwachs um über 20 % vermerkt, die digitalen Zeitungsnutzungen im internationalen PressReader-Portal wuchsen sogar um weit über 50 %.

Ist es da nicht verblüffend, wenn die 38-jährige Autorin und Kulturwissenschaftlerin Judith Schalansky in ihrem Werk „Verzeichnis einiger Verluste" ihre „womöglich … mangelnde Vorstellungskraft" verdächtigen muss, für ihre Einschätzung verantwortlich zu sein, dass „das Buch als vollkommenstes aller Medien" weiterhin erscheine, und die Vorstellung, dass Bücher in Regalen verstauben dürfen, beschert ihr in Zeiten der Vergänglichkeit „kostbare Momente".

Die Kundinnen und Kunden mit ihren 1,2 Millionen Ausleihen jährlich, die vitalen Aktivitäten im Veranstaltungsbereich dieser Großstadtbibliothek und die putzenden Kräfte arbeiten zwar gegen den früher imageschädigenden Staub an. Aber diese Bibliothek lebt auch mit dem Risiko und schätzt den Wert der Beständigkeit. Idealerweise wird die Stadtbibliothek in Bielefeld zum Ort, an dem sich wachsende Gelassenheit und der Genuss beim Wissenserwerb miteinander verbinden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Jochen Rath
STELLV. AMTSLEITER

Klaus-G. Loest
LEITER DER ZENTRALBIBLIOTHEK

DIE ZENTRALE BIBLIOTHEKSAUFGABE: DEN DIGITALEN WANDEL AKTIV UND ATTRAKTIV GESTALTEN

Öffentliche Bibliotheken befinden sich seit einiger Zeit in einem gesellschaftlichen und digitalen Wandel: Die traditionelle Funktion der Bibliothek hat sich erweitert. So ergänzen Streaming-Dienste für Musik oder Filme zunehmend den CD- oder DVD-Bestand, digitale Informationen und eBooks den „klassischen" physischen Buchbestand. In der Stadtbibliothek Bielefeld kristallisieren sich drei digitale Bereiche heraus, die bei Kundinnen und Kunden großen Zuspruch finden: Die Onleihe OWL, der Musik-Streamingservice freegal mit mehr als elf Millionen Titeln sowie der PressReader, der einen Zugang zu über 7.000 Zeitungen und Zeitschriften aus aller Welt bietet.

Der Verbund der Onleihe OWL feierte am 4. Juli 2018 unter dem Motto „Über den OWLken" seinen ersten Gründungsgeburtstag, den die Bibliotheken mit einem Luftballonwettbewerb feierten und damit Werbung für dieses attraktive Angebot machten. Es ist das erfolgreichste interkommunale Bibliotheksprojekt der Region. Bei mehr als 40.000 Titeln im Angebot konnten die 35 OWL-Bibliotheken weit über eine halbe Million Nutzungsfälle verzeichnen, allein die Bielefelder Bibliothekskundinnen und -kunden haben 133.967 eMedien im vergangenen Jahr genutzt.

Freegal music ergänzt seit Februar 2018 das digitale Portfolio der Stadtbibliothek Bielefeld. Seitdem wurden 25.362 Songs, Videos und Hörbücher gestreamt sowie 3.012 Downloads getätigt. Freegal bietet allen Bibliothekskundinnen und -kunden die Möglichkeit, drei Stunden täglich Songs und Videos zu streamen und sich wöchentlich drei Titel auf eigene Endgeräte herunterzuladen. Bielefeld gehört zu den beiden ersten Öffentlichen Großstadtbibliotheken in Nordrhein-Westfalen, die diesen Digitalservice anbieten und damit auf rückläufige Ausleihen bei CDs und DVDs direkt reagieren.

Den PressReader nutzten die Kundinnen und Kunden genau 71.746 Mal über die App oder über den Webbrowser von zuhause. Sie alle stöberten und lasen in 86.692 aufgerufenen Ausgaben genau 189.328 Artikel. Außerdem haben unsere Nutzerinnen und Nutzer über Munzinger Online Zugang zur F.A.Z.–Datenbank mit mehr als fünf Millionen digitalen und digitalisierten Artikeln von der Erstausgabe 1949 bis heute, zur Archiv-Datenbank der Süddeutschen Zeitung mit allen Artikeln der SZ ab 1994 und des SZ-Magazins ab 1999, zur Archiv-Datenbank mit allen SPIEGEL-Artikeln von 1947 bis zum aktuellen Heft und zu allen Ausgaben der WELT seit 1999 bis heute. Damit ermöglichen wir unseren Kundinnen und Kunden über diesen Munzinger-Informationsdienst umfassende und detaillierte Recherchen zu den politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklungen und Ereignissen von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Das Printangebot an Periodika wird zudem weiterhin stabil auf gutem Niveau genutzt.

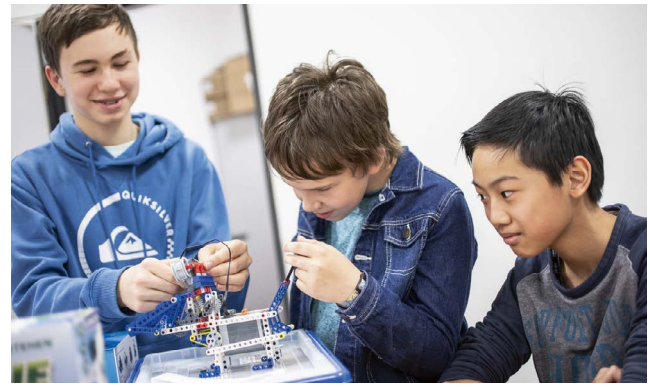
Vor allem für Schülerinnen und Schüler ist der kostenlose Online-Zugriff auf die Nachschlagewerke von Duden für die Schule besonders praktisch für die Vorbereitung unterschiedlichster Unterrichtsaufgaben. Lehrerinnen und Lehrer und weitere Interessierte können jederzeit auf die FIS-Bildung-Datenbank mit Artikeln zu allen Teilbereichen des Bildungswesens zugreifen. Darüber hinaus bot die Stadtbibliothek Bielefeld im Jahr 2018 weiterhin Zugang zu über einer Million Statistiken aus allen Bereichen, zum Brockhaus online, zum Kritischen Lexikon der deutschsprachigen und fremdsprachigen Gegenwartsliteratur, zum Rechtsportal Jurion und vielem mehr. Alles ist rund um die Uhr zugänglich, von Computern innerhalb der Bibliothek, von zu Hause am PC oder mobil mit Tablet oder Smartphone. Die Printbestände an Nachschlagewerken sind wegen geringer Nutzung weitestgehend aus dem Bestand entfernt worden.

DIE ZENTRALBIBLIOTHEK: WORKBAYS, GAMING UND NEUGIER IN DER MAKERSPACE-WERKSTATT

Vor sieben Jahren konnte die Zentralbibliothek am Neumarkt komplett neu gestaltet und eingerichtet werden. Sie hat ihre attraktive Raumwirkung auch 2018 behalten. Weiße Tischoberflächen, rote Teppichböden, anthrazitfarbige Regale und 60 Computerarbeitsplätze wurden seither bei weit über zwei Millionen Besuchen in Gebrauch genommen. Der Innenraum ist trotzdem, entgegen einiger Unkenrufe, in gutem Zustand.

Als direkte Reaktion auf die Tatsache, dass Sachbücher heute weniger ausgeliehen werden, sind Medien makuliert und vier Regalreihen im ersten Obergeschoss entfernt worden – zugunsten von neuartigen Publikumsarbeitsplätzen. Diese sogenannten Workbays sind kleine, ästhetisch hochwertig gestaltete Arbeitseinheiten für bis zu zwei oder vier Personen, die an einem Einbautisch mit Elektro- oder USB-Anschluss halb abgeschirmt, aber sehr konzentriert arbeiten können. Sie sind ständig besetzt, insbesondere durch junge Leute, die ihre eigene Hardware mit dem Bibliotheks-WLAN koppeln.

Im Laufe des Berichtsjahres sind zahlreiche und vielfältige Angebote im Bereich „Makerspace" realisiert worden. Mitmachaktionen und Workshops für Kinder und Erwachsene wechselten sich mit Werkstatt-Besichtigungen und Angeboten für Multiplikatoren ab. Die Freitags-Veranstaltungsreihe „Irgendwas is immer" entwickelte sich weiter zu einem konstanten Angebot, auch mit einigen Stammkunden. Für alle Maker und Bastler steht der 3D-Drucker samt Laptop und entsprechender Software in der Werkstatt zur Verfügung, an dem jede/r nach Erlangen eines „Führerscheins" Objekte selbständig drucken kann. Zudem wurden unsere Construction-Sets von Fischertechnik und Lego sowie der Mikrocontroller Calliope-mini dem interessierten Publikum vorgeführt. Anhand kleiner Roboter, den Ozobots und mBots, konnten Kinder und Jugendliche auf spielerische Weise im Rahmen von Workshops Programmieren lernen. In den Schulferien sind eine Reihe von Bastel- und Mitmachaktivitäten für Schülerinnen und Schüler angeboten worden – ein Phänomen waren die vielen neugierigen Augen und stolzen Gesichter! Bibliothekarische Wissensvermittlung hat 2018 somit neue Formen angenommen.



Ermöglicht wurden die Aktionen durch ein auf zwei Jahre angelegtes Projekt mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, in dessen Rahmen die Stadtbibliothek Bielefeld auch erstmals Gastgeber und Organisator einer ganztägigen Fachtagung wurde: „Perspektiven Makerspace" am 6. September 2018. Referentinnen und Referenten berichteten über die Makerspace-Erfahrungen in ihren Institutionen. Zu Gast war Steffen Griesinger, Leiter des Hauses der Medienbildung in Ludwigshafen, der über Making & Coding in der kulturellen Bildung sprach. Dr. Hannelore Vogt, Direktorin der Stadtbibliothek Köln und per Skype zugeschaltet, referierte über „Makerspace und Robotik: Kölner Perspektiven." Dr. Iulia Capros, Leiterin unserer Abteilung „Digitale Bildung und Medienpädagogik", ging auf die Geschichte der Makerspaces in den USA und Europa ein. Stephan Schwering, Leiter der Zentralbibliothek Düsseldorf, stellte das „LibraryLab" vor und ging auf das Thema Makerspace und SocialMedia in Bibliotheken ein. Innerstädtisch besonders wichtig war der Bericht von Giovanni Fusarelli und Gesa Fischer vom Wissenschaftsbüro Bielefeld über den Projektstand der „WissensWerkStadt": Ein Haus der Wissenschaft für Bielefeld. Hier wurden Informationsaustausch und Kooperation von Stadtbibliothek und „WissensWerkStadt" vereinbart.

Auch der Bereich „Gaming" konnte im Laufe des Jahres weiterentwickelt werden. Dazu gehören Computer- und Konsolenspiele zur Ausleihe und zum Spielen sowie das Lernen vor Ort. Veranstaltungen zum Thema Games finden regelmäßig in unserer Bibliothek statt. 1457 Kundinnen und Kunden, davon 1090 Kinder und 367 Erwachsene haben an den 62 Veranstaltungen in diesem Bereich 2018 teilgenommen. Jede Woche dienstags probieren im Gamerspace-Raum Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren Konsolen und Spiele unter Betreuung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus. Die Jugendlichen ab 12 wurden und werden weiterhin ein- bis zweimal monatlich zum Testen von VR-Brillen eingeladen. Auch bei verschiedenen Veranstaltungen in der Stadt Bielefeld oder auf regionaler Ebene, z. B. Bielefelder GamesDay oder GAMES ON!, war die Stadtbibliothek aktiv beteiligt. Es ist und bleibt das Anliegen, die Bibliothek als Ort zu gestalten, an dem Kinder und Jugendliche allein oder in Gruppen betreut die bekannten oder die neuen Spiele testen können und wo sich jede/r Interessierte über das Thema Gaming informieren und austauschen kann.

Lesefrühling 2018: vielseitig und vielbesucht!

Vom Schutz der Schimpansen, einer berühmten Kuh, den Folgen von Pferderennen bis zu schwerwiegenden Spinnenproblemen

Bereits zum dreizehnten Mal wurde die größte Kinderliteraturreihe der Region in bewährter Arbeitsteilung von den Stadtbibliotheken Bielefeld und Gütersloh durchgeführt. Vom 12. April bis zum 16. Mai besuchten 1101 Kinder und Erwachsene die Lesungen in Bielefeld.

Der Lesefrühling bot diesmal ein besonders vielseitiges Programm: Zum Auftakt begeisterte die Sachbuchautorin Maja Nielsen das große Publikum mit der mitreißenden Darstellung über das Leben der außergewöhnlichen Schimpansenforscherin Jane Goodall. Auch erwachsene Zuhörer ließen sich von ihrer professionellen Erzählweise fesseln.

Alexander Steffensmeier erzählte, wie immer gekonnt und witzig, von neuen Abenteuern seiner mittlerweile in vielen Ländern der Welt bekannten Kuh Lieselotte. Wunderbar zeichnete er live die Kuh, den Postboten, die Hühner und auch ein Detektivschwein und machte damit gleichzeitig Werbung für den schönen Beruf des Illustrators.

Salah Naoura las und erzählte sehr lebendig aus seinem Buch „Star". In dieser Geschichte wird Markus unfreiwillig zum Wahrsager bei einem Pferderennen. Anschließend wird er durch zutreffende Voraussagen in einer Fernsehshow auch noch sehr berühmt. Er lernt jedoch schnell die Schattenseiten des Ruhmes kennen und wünscht sich bald nur noch, dass alles wieder ganz normal wird.

Mit Sabine Lipan und Jan-Felix Chudarski waren wieder zwei heimische Akteure aus Bielefeld dabei. Mit Frau Lipan erforschten die Kinder die Geheimnisse der Meere, erfuhren, dass es riesige Müllteppiche gibt, die auf unseren Meeren schwimmen, und dass es wichtig ist, Müll und Plastik schon beim Einkauf zu vermeiden. Viel Spaß hatten die Kinder als Jan-Felix Chudarski, Sozial- und Theaterpädagoge, Christine Nöstlingers Geschichten von Dani Dachs szenisch lebendig werden ließ.

Die Literaturtage Bielefeld 2018

Zwischen feinsinnigem Witz und großer Tragik: traditionelle Textqualität in neuer Gestaltung.

Welche Emotion sollte die Kunst des Erzählens thematisieren, wenn nicht die Liebe? So starteten 2018 die Literaturtage Bielefeld mit einer knapp 200 Jahre alten, aber noch niemals in dieser Art beschriebenen fatalen Liebesgeschichte zwischen dem gar nicht biedermeierlichen Freifräulein Annette von Droste-Hülshoff und dem grundhässlichen Studenten Heinrich Straube. Karen Duve avancierte damit zu einer der meistzitierten Autorinnen bei der Frankfurter Buchmesse, kam auf die Bestsellerlisten und wurde von der Kritik, wie auch von rund 200 Veranstaltungsbesucherinnen und -besuchern bei der Eröffnungsveranstaltung, gefeiert. Esther Kinsky präsentierte mit ihrem „Geländeroman" hingegen ihr stilles Buch einer Liebenden, einer nach dem Tod des Geliebten Zurückgelassenen. Die Reise durch ein durch Trauer gefiltertes Bild von Italien der Grautöne und Friedhöfe wird zum ungeheuer eindringlichen Sprachkunstwerk, ausgezeichnet mit dem Preis der Leipziger Buchmesse.

Die Literaturtage wären aber nicht rund gewesen, wenn nicht der Genuss am feinsinnigen und doch kraftvollen Witz einer Autorin wie Lucy Fricke, die über „Väter und andere Katastrophen" ein facettenreiches Italien entwarf, seinen Raum auf der Literaturbühne am Neumarkt gefunden hätte. Der inzwischen auch durch die großartige Textperformance international bekannte Tscheche Jaroslav Rudiš, präsentierte mit seinem künstlerisch gestalteten Band „Besuch von Herrn Horwáth" einen hochamüsanten, geradezu schwejkschen Geschichtenreigen, den er erstmals in deutscher Sprache geschrieben hat.

Im Verbund mit den Gästen Sigrid Damm, Jakob Hein, Michael Kleeberg und Hans Pleschinski sowie Gert Loschütz, Anja Kampmann, Michael Kumpfmüller und Klaus Cäsar Zehrer lockten diese Gäste bei den 23. Literaturtagen, weiterhin der größten Literaturreihe der Stadt, über 1100 Besucherinnen und Besucher in unsere Bibliothek. Dieser Erfolg ist bekannt, neu hingegen war der grafische Entwurf der werbenden Materialien und des Bühnenhintergrundes, mit sorgfältiger Bildauswahl, sehr kompakten Ankündigungstexten und adäquatem neuen Schriftbild. Neu war zudem die Vielfalt der musikalischen Umrahmung der Abendveranstaltungen insbesondere mit jungen Jazzmusikern aus der Region.

Interkulturelles Multikulti-Leben mitten in der Bibliothek

Die zentrale Lage, die Möglichkeit, über freies WLAN das Internet zu nutzen, zahlreiche analoge und digitale Medien und unsere verschiedenen kulturellen Angebote machen die Bibliothek zu einem attraktiven Ort des Aufenthalts und der Kommunikation, auch für unsere Kundinnen und Kunden mit Migrationshintergrund. Im Jahr 2018 wurde das Gesprächsangebot für Eingewanderte und Geflüchtete „Dialog in Deutsch" in der Stadtbibliothek durch den „Verein der Freunde und Förderer der Stadtbibliothek" fortgeführt. Das Angebot konnte auf fünf Termine in der Woche erweitert werden und bleibt offen für alle, die ihr Deutsch in Gesprächen über verschiedene Themen üben und verbessern wollen. Die Stadtbibliothek bietet spezielle Führungen durch das Haus für Deutschlernende, Internationale Klassen und Ehrenamtliche, die im Bereich „Interkulturelle Arbeit" tätig sind. Im Rahmen des Hêvî-Gemeinschaftsprojektes des Jobcenters Arbeitplus Bielefeld hat die Stadtbibliothek im Herbst 2018 eine Gruppe jesidischer Frauen beim Kennenlernen von Bildungsangeboten und Leseförderungsmöglichkeiten unterstützt.

„Medienprojekt und Veranstaltungsarbeit für Asylsuchende, Migrantinnen und Migranten" – so der etwas sperrige Titel des vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen geförderten Projekts. Mit Hilfe der Fördermittel und einem städtischen Eigenanteil wurden neue Medien für die genannten Zielgruppen angeschafft: Medien zum Spracherwerb (z. B. Sprachkurse, Grammatiken, Selbstlernkurse), Wörterbücher, Kinder- und Jugendbücher insbesondere in zweisprachigen Ausgaben, fremdsprachige Hörbücher, fremdsprachige Unterhaltungsliteratur in den Flüchtlingssprachen, Bücher und andere Medien in leichter und einfacher Sprache für Erwachsene. Die Medien werden in der Interkulturellen Bibliothek präsentiert und stark nachgefragt, ausgeliehen oder vor Ort genutzt.

Die Mittel für die Veranstaltungsarbeit flossen in eine Lesereihe mit dem Motto „Ankommen hat viele Seiten". Vier Autorinnen und Autoren zeigten mit ihren Büchern verschiedene Blickwinkel auf Migration und ihre Folgen für den einzelnen Menschen:

- Die moldawisch-rumänische Schriftstellerin Liliana Corobca schrieb ihren Roman „Der erste Horizont meines Lebens" aus der Sicht von Kindern, die am Rand von Mitteleuropa alleine zurückbleiben, während ihre Eltern im Ausland Arbeit suchen.
- Der YouTuber, Comedian und Autor Firas Alshater (siehe Foto oben rechts) präsentierte seine Erfahrungen als syrischer Emigrant in diesem merkwürdigen Land „Versteh einer die Deutschen!"
- Bahattin Gemici las aus seinem Kinderbuch „Stefans Zuckerfest und Alis Weihnachten" in deutscher und türkischer Sprache vor 90 Schulkindern.
- Mit dem Schriftsteller Senthuran Varatharajah wurde über seinen preisgekrönten Roman „Vor der Zunahme der Zeichen" diskutiert, über Herkunft und Ankunft, über Erinnern und Vergessen und über die Brüche in Biografien, die erst nach einiger Zeit sichtbar werden.

Ein besonderes Projekt der interkulturellen Vielfalt: Die Wortschatzkinder

Seit 2014 führt die Stadtbibliothek regelmäßig in enger Kooperation mit der Fachhochschule Bielefeld unter der Leitung von Prof. Dr. Yüksel Ekinci-Kocks und der Grundschule Hellingskampschule (vormals Josefschule) Projekte zur Förderung der Sprachbildung und Mehrsprachigkeit durch. Im Schuljahr 2018/19 betreuen Studierende aus den Studiengängen „Soziale Arbeit" und „Pädagogik der Kindheit" im Rahmen eines Praktikums die „Wortschatzkinder" – eine Gruppe geflüchteter Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren der internationalen Klasse der Hellingskampschule – und besuchen mit ihnen im 14-tägigen Rhythmus die Bibliothek. Die Studierenden planen mit Unterstützung des Bibliothekspersonals die Stunden in der Bibliothek und führen sie durch. Dafür benutzen sie das Medienangebot der Stadtbibliothek. In diesen Stunden wird die Bibliothek als Treffpunkt und als außerschulischer Lernort vorgestellt. Die Kinder werden durch die intensive Begleitung bei der Ausleihe und Rückgabe von Medien an die Bibliotheksnutzung herangeführt. Die Lese- und Sprachförderung sowohl in deutscher Sprache als auch in der Muttersprache werden unterstützt, die Freude am Lesen wird gestärkt. Die hervorragende Kooperation mit den drei Partnern soll fortgesetzt werden.

Ein kommunaler Begegnungsort – die Stadtteilbibliothek Brackwede

Die Stadtteilbibliothek Brackwede bietet auf zwei Etagen mehr als 24.140 Medieneinheiten, hatte im Jahr 2018 38.995 Besucherinnen und Besucher verzeichnet sowie 90.209 Entleihungen. Allerdings spiegeln diese Zahlen nicht annähernd das wider, wofür die Bibliothek im Stadtteil Brackwede steht – diese Bibliothek ist ein Raum der Arbeit, des Austausches, des Treffens, der Inspiration, der Kreativität und des Wohlfühlens, unabhängig von sozialen oder kulturellen Schranken.

Zum Erfolg dieser Bibliothek trägt auf der einen Seite die vorhandene Infrastruktur bei: Medien, Arbeitsplätze, WLAN etc., auf der anderen Seite auch die hervorragende Vernetzung im Stadtteil und die sich daraus ergebenden Kooperationen. Die Bibliothek wird für vielfältigste Veranstaltungen genutzt. Ob Konzerte, Kunst, Literatur, Fotografie oder Digitales – in Brackwede dreht sich längst nicht mehr alles nur um Literatur. Jeden Monat bietet ein ehrenamtlich engagierter IT-Spezialist eine „RepairDigital"-Sprechstunde an. Auch Ausstellungen finden in der Stadtteilbibliothek Platz: „Rieselfelder Windel: Fotoausstellung" und „Künstler aus einer anderen Welt?". Außerdem veranstaltet die Musikschule „Pro Musica" jedes Jahr Konzerte. Natürlich finden auch Veranstaltungen zur Förderung von Lese- und Informationskompetenz statt. Im Jahr 2018 konnten insgesamt 238 Veranstaltungen mit 2.742 Teilnehmenden gezählt werden.

Das Gebäude, die Technik, das Mobiliar und vor allem die Raumkonzepte sind in die Jahre gekommen. Die letzte Modernisierung fand 1993 statt. 2018 erfolgten erste konkrete Planungsgespräche zur Sanierung des Standortes, welche 2021 beginnen wird: Das kulturelle Stadtteilzentrum wird noch attraktiver werden.

Offene Stadtteilbibliothek Sennestadt – eine Erfolgsgeschichte

Im Jahr 2016 konnte noch von dem Experiment „Offene Stadtteilbibliothek Sennestadt" gesprochen werden, das auch schon im ersten Jahr sehr erfolgreich verlief. Nun kann gesagt werden, dass diese Erfolgsgeschichte weitergeschrieben worden ist. Die Technik läuft sehr stabil, es gibt kaum erwähnenswerte Ausfälle. Entgegen anfänglicher Bedenken wurde 2018 kein Vandalismus oder Diebstahl während der personalfreien Zeiten in der Bibliothek verzeichnet. Kameraüberwachung und Eingangskontrolle dienen aber nicht nur zur Verhinderung von Diebstahl und Vandalismus, sie geben den Besuchern auch ein Gefühl der Sicherheit.

Inzwischen ist der Bekanntheitsgrad in der Fachöffentlichkeit über die Grenzen NRWs hinausgegangen, sogar in den Neuen Bundesländern stieß das Projekt der OPEN LIBRARY in der Sennestadt auf Interesse. Kolleginnen und Kollegen aus acht Bibliotheken besuchten die Offene Stadtteilbibliothek, um Eindrücke für eigene Projekte mitzunehmen.

Die Entleihungen stiegen im zweiten Jahr weiter um rund 8 %, die Besucherzahl um rund 31 % (64.000 Besucherinnen und Besucher). Insgesamt wurde 6.756 Mal ein Benutzerausweis am Eingangsterminal eingescannt. Dies entspricht jedoch nicht der Zahl der tatsächlichen Besuche, denn pro eingescanntem Benutzerausweis betreten statistisch 1,5 Personen die Bibliothek und wenn eine ganze Familie eintritt, können es auch manchmal deutlich mehr sein. Erwähnenswert ist, dass ungefähr die Hälfte der Internetnutzungen auf die personalfreie Open-Library-Zeit fällt.

Trotz hervorragender Technik und personalfreien Zeiten ist der Kontakt zum bibliothekarischen Fachpersonal unverzichtbar, denn 57 % der Ausleihen, Rückgaben und Verlängerungen geschehen immer noch durch die persönliche Kommunikation und nur 43 % an den Selbstverbuchern. Der Kontakt mit den Mitarbeiterinnen vor Ort ist die Basis für die Akzeptanz. Seit der Einführung der Selbstverbucher hat das Fachpersonal mehr Kapazitäten für Veranstaltungsarbeit. Dazu gehören seit 2017 auch regelmäßige Makerspace und Gaming-Veranstaltungen.

Fazit: Das Konzept der Open Library hat sich bewährt. Denn die Bibliothek steht Kundeninnen und Kunden auch dann zur Verfügung, wenn sie nicht die Möglichkeit haben, zu den 27 personalbesetzten Öffnungsstunden die Bibliothek aufzusuchen.

Ziele und Perspektiven

Das Kulturentwicklungskonzept der Stadt Bielefeld beschreibt die Stadtbibliothek als Bildungs- und Kultureinrichtung sowie als Kulturveranstalter, der zentral und dezentral kulturelle Treffpunkte für Kinder und Jugendliche bietet.

- Die Stadtbibliothek Bielefeld wendet sich an alle Bürgerinnen und Bürger; ungeachtet ihres Alters, ihrer Herkunft, ihrer formalen Bildung und ihres sozialen Status. Sie fördert die Begegnung der Menschen und Generationen, sie fördert Integration und Inklusion, setzt zudem auf bürgerschaftliches Engagement.
- Sie bietet ein breites Informations- und Medienspektrum. Sie unterstützt das lebenslange Lernen und bietet kulturelle und ästhetische Erlebnisse.
- Eine erfolgreiche Bibliotheksarbeit benötigt moderne und funktionale Bibliotheken. Die digitale Ausstattung muss Zukunftsorientierung vermitteln.
- Die medialen Doppelstrukturen der hybriden Bibliothek haben weiterhin ihren Preis: Printmedien und urheberrechtlich einwandfreie, lizensierte, digitale Inhalte benötigen ein angemessenes finanzielles Fundament.
- Die Stadtbibliothek am Neumarkt ist mit 35 Öffnungsstunden nicht auf dem aktuell üblichen Niveau vergleichbarer Häuser in Dortmund, Münster oder Hamm.
- Die Aufwendungen für Medien und Personal liegen rund 1/3 unter dem Durchschnitt der 28 nordrhein-westfälischen Großstadtbibliotheken. Die Zielvorgaben für die Stadtbibliothek definieren eine Bestandserneuerungsquote im konventionellen Sektor von 10 % pro Jahr; 2018 lag sie bei 5,47 %.

Vorhaben 2019

- Deutliche Erweiterung der Öffnungszeiten der Zentralbibliothek mit Hilfe der Open Library-Technologie und Wachdiensten. Vollständige Erneuerung der Computerhardware im Zuge der Umstellung auf Windows 10 und zugleich die Weiterentwicklung elektronischer Bezahlverfahren.
- Stadtteilbibliotheken als lokalen Lern-und Kulturzentren eine stabile Basis geben.
- Die Formate Literaturtage und Lesefrühling werden auf hohem Niveau fortgesetzt, denn literarische Bildung ist uns ein wichtiges Anliegen.
- Die Stadtbibliothek leistet einen Beitrag zum digitalen Lernen, zur Verbesserung der Informationskompetenz und versteht sich auch als Makerspace und öffentlicher Kreativraum.
- Die Geschäftsführung des erfolgreichen Verbundes Onleihe OWL muss auf eine neue Grundlage gestellt werden.

Danksagung

Wir bedanken uns bei allen, die der Stadtbibliothek – sei es durch finanzielle Hilfen oder eine Zeitspende – zu diesem erfolgreichen Geschäftsjahr verholfen haben. Wir danken unseren vielen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Stadtteilbibliotheken, den zahlreichen Vorleserinnen und Vorlesern, unseren Medienbotinnen und -boten und allen anderen, die uns partnerschaftlich verbunden sind!

Wir danken den Fördervereinen der Stadtbibliothek und der Stadtteilbibliotheken, dem Förderverein des LIONS Clubs Marswidis (Bielefeld/Gütersloh), der BITEL GmbH Gütersloh, der Bielefelder Bürgerstiftung, der LIONS Hilfe Bielefeld e.V., dem Förderverein des LIONS Clubs Bielefeld Ravensberg, der Sparkasse Bielefeld, der Literarischen Gesellschaft – Literaturhaus Bielefeld e. V., der Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG sowie vielen aktiven Bielefelder Bürgerinnen und Bürgern.

Adressen

- **www.stadtbibliothek-bielefeld.de**
- **Stadtbibliothek am Neumarkt** | Neumarkt 1 | 0521 51-5000
- **Stadtteilbibliothek Baumheide** | Rabenhof 76 | 0521 51-3982
- **Stadtteilbibliothek Brackwede** | Germanenstraße 17 | 0521 51-5238
- **Stadtteilbibliothek Dornberg** | Wertherstr. 436 | 0521 51-3071
- **Stadtteilbibliothek Heepen** | Heeper Straße 442 | 0521 51-2456
- **Stadtteilbibliothek Jöllenbeck** | Amtsstraße 13 | 0521 51-6615
- **Schul- und Stadtteilbibliothek Schildesche** | Apfelstraße 210 | 0521 51-2454
- **Stadtteilbibliothek Sennestadt** | Elbeallee 70 | 0521 51-5584
- **Schul- und Stadtteilbibliothek Stieghorst** | Am Wortkamp 3 | 0521 51-2934

Diese Publikation finden Sie auch unter www.stadtbibliothek-bielefeld.de

IMPRESSUM

- Stadt Bielefeld – Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek (420). Institut Stadtbibliothek (420.1).
- Redaktion: Klaus-Georg Loest. Mitarbeit: Vanessa Berges, Dr. Iulia Capros, Anja Debrow, Lena Große-Aschhoff, Heike Habighorst, Mandy Raschke, Dr. Jochen Rath, Kathrin Tegtmeier, Salih Wrede. Gestaltung: Jennifer Nüßing.
- Fotos: Stadtbibliothek Bielefeld, Björn Gaus, Kevin Kasper. V.i.S.d.P.: Dr. Jochen Rath. März 2019.

Gefördert durch

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

ZAHLEN – DATEN – FAKTEN.

Stadtbibliothek Bielefeld 2018

BESTAND	2018	2017	2016
Insgesamt in Medieneinheiten	515.351	521.032	546.929
Erneuerungsquote	5,47 %	4,63 %	4,13 %
Zentralbibliothek	194.724	199.547	195.741
Stadtteilbibliotheken	144.875	157.934	163.689
Magazin	175.752	173.914	172.298
Online-Medien	79.685	71.950	45.942
Anzahl der Bibliotheken der Onleihe OWL	34	34	–

BESUCHE	2018	2017	2016
Insgesamt	581.404	577.023	557.284
Zentralbibliothek	316.420	323.428	332.494
Stadtteilbibliotheken	264.984	252.421	224.790
Auskünfte	104.986	124.149	124.834
Webservice-Nutzungen und Webseitenaufrufe	656.870	646.942	509.163

ENTLEIHUNGEN	2018	2017	2016
Insgesamt (inkl. Onleihe)	1.245.051	1.300.949	1.311.754
Zentralbibliothek	721.122	799.801	837.660
Stadtteilbibliotheken	390.012	392.076	392.335
Monatlich durchschnittlich aktive Kunden	20.005	20.395	20.968

VERANSTALTUNGEN (Veranst. / Besucher)	2018	2017	2016
Führungen	293 / 5.413	271 / 5.009	275 / 4.943
Literaturreihen	41 / 3.520	41 / 3.483	37 / 3.184
Leseförderung	1.177 / 18.393	1.122 / 20.019	795 / 18.764

AUFWAND UND ERTRÄGE (IN EURO)	2018	2017	2016
Insgesamt	5.212.298	5.145.088	5.377.479
Städtischer Zuschussbedarf Medienetat	270.339	268.099	240.350
Personalaufwand	2.394.954	2.364.605	2.289.189
Mieten und Pachten	2.105.258	2.091.205	2.089.392
Medien (kommunaler Gesamtetat)	245.350	238.350	218.350
Medien (Projekte, Spenden, Refinanzierung)	15.843	65.332	80.681
Erträge (eigene Einnahme, ohne Drittmittel)	308.166	338.787	386.900

NRW-VERGLEICH AUFWAND / ERGEBNIS PRO EW.	2018	2017	2016
Personalkosten Ø NRW-Großstadtbibliotheken	ca. 9,70 €	ca. 9,60 €	9,63 €
Bielefeld (330.000 Einwohner)	7,04 €	7,17 €	6,93 €
Medien (Erwerbungsetat) Ø NRW-GSt.B.	ca. 1,30 €	ca. 1,30 €	1,30 €
Bielefeld	0,72 €	0,72 €	0,81 €
Besuchende Ø NRW-Großstadtbibliotheken	ca. 1,65	ca. 1,65	1,62
Bielefeld	1,71	1,75	1,69
Entleihungen Ø NRW-Großstadtbibliotheken	ca. 4,2	ca. 4,5	4,04
Bielefeld	3,66	3,94	3,98

April 2019

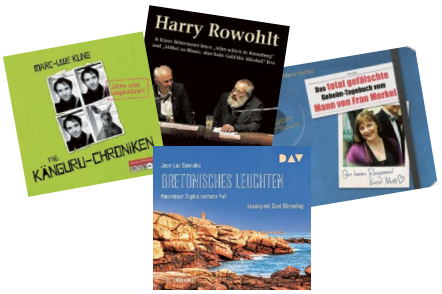
Bestleiher 2018

ROMANE
Krimis liegen wieder einmal vorn

KINDERBÜCHER
Gregs Tagebuch wird noch zum Klassiker

SACHBÜCHER
Ernährung und Gesundheit, Reiseliteratur und lebensnahe Ratgeber werden besonders nachgefragt

HÖRBÜCHER
Hauptsache Humor und Entspannung



MUSIK-CDS
Hier dominieren gern auch die sanften Rockgrößen des letzten Jahrhunderts

SPIELFILM-DVDS
Das Leben bewältigen, egal ob Amazonasabenteuer oder Herausforderungen des Alltagslebens, gern mit starken Frauen in der Titelrolle.

Social-Media-Highlights

Bookface: die neue Werbemethode für das Lesen per Instagram mit 2.000 Abonnent/-innen

eBook-Spitzenautor/-innen

- Charlotte Link: „Die Entscheidung“ , Krimi
- Ingo Siegner: „Der kleine Drache Kokosnuss – Hab keine Angst!“ Kinderbuch
- Andrej Gelassimow: „Durst“, russische Gegenwartsroman, Tschetschenienkrieg
- Juli Zeh: „Unterleuten“, Gesellschaftsroman